

ernannt. Das geschah in der traurigen Zeit des Hussitenkrieges, und Hofmann war ein heftiger Feind der Hussiten. Was Wunder also, wenn er in Meissen zu damaliger Zeit viel Ungemach zu tragen hatte! Da die Hussiten im Jahre 1429 nach Meissen hereinbrachen, suchten sie begierig ihren Feind, um ihn zu verderben. Doch so oft sie ihm auch nachstellten, er entging ihnen immer glücklich, mußte aber mehrmals auf sein festes Schloß in Stolpen flüchten und sich dort verbergen. Die Stadt Meissen brannte in der Zeit, wo Hofmann Bischof war, zwei Mal ab und gerieth in großes Elend. Da half der biedere Mann den Armen eifrigst in ihrer Noth; da unterstützte er die Bürger beim Aufbau; da verwendete er die Ersparnisse seiner Amtsführung zum Wohle der Stadt und der Hilfsbedürftigen. Darum ward er auch, als er in sehr hohem Alter zu Stolpen starb, von Tausenden beklagt und sein Begräbniß im Dome zu Meissen mit allgemeiner Theilnahme begangen.

## 6. April.

### Die Kartoffeln im Voigtlande.

Eine unaussprechlich wichtige Frucht ist, wie wir Alle wissen, die Kartoffel (Erdapfel, Erdbirne, Knolle &c.). Sie hat nur allein in unserm Vaterlande Millionen Menschen genützt; sie gewährt einen vielseitigern Vortheil als alle unsre Getreidearten und Feldfrüchte; sie hat eine gänzliche Umwandlung im deutschen Ackerbaue hervorgebracht, und sie wehrt den Theuerungsjahren, die sonst so oft auch Sachsen heimsuchten. Darum laßt uns im Monate April, wo sie einst zuerst im Voigtlande zu bauen angefangen wurde, Einiges von dieser herrlichen Frucht hören. Sie wächst in Columbien, Peru und Chile (Tschile) in Südamerika wild und wurde schon 1565 von dem Engländer Hawkins nach England gebracht, aber nicht sonderlich geachtet. Auf's Neue brachte sie Franz Drake mit, und nun wurde sie wenigstens in den Gärten der Vornehmen angepflanzt und kommt unter Anderm zu Anfange des siebzehnten Jahrhunderts als eine Seltenheit auf der königlichen Tafel in Paris vor. Endlich, als sie der Engländer Raleigh abermals aus Amerika herüberbrachte und in Irland dringend zum Anbaue empfahl, fand sie eine weitere Verbreitung. Sie ging nun nach Holland, Frankreich, Würtemberg. Im Jahre 1717 soll sie nach Sachsen gekommen sein: Einige sagen durch den General von Milkau, Andere durch einen jungen Bauer, der in England gewesen. Im Dorfe Würschnitz im Voigtlande soll man sie zuerst angepflanzt haben. Von da ging sie herüber ins